

## Globale Aktienmärkte: Wie gewonnen, so zerronnen

Während sich die Einkaufsmanagerindizes in der Eurozone weiterhin schwach präsentieren und überwiegend tiefer in den kontraktiven Bereich, der negatives Wachstum indiziert, rutschen – zeigt sich in den USA ein differenziertes Bild. Zwar nimmt auch hier die Wachstumsdynamik sukzessive ab, so ist die Stimmung im verarbeitenden Gewerbe nach den jüngsten Zahlen auf das niedrigste Niveau seit Mai 2020 gesunken. Dennoch bleibt der Indikator mit 50,9 Zählern über der 50-Punkte-Marke, die auf eine wirtschaftliche Belebung hindeutet. Auch der ISM Einkaufsmanagerindex für Dienstleistungen hat nachgegeben, obwohl Analysten im Vorfeld mit einem schwächeren Wert rechneten, liegt er mit 56,9 Punkten weiterhin deutlich im expansiven Bereich. Trotz Abschwächung dürften die bedeutendsten Notenbanken nicht von ihrem Zinsanhebungspfad abkommen, zumal führende Notenbank-Vertreter bei nahezu jeder Gelegenheit beteuern, mit deutlichen Zinsanhebungen weiter gegen die erhöhte Inflation angehen zu wollen – notfalls auch unter Inkaufnahme einer Rezession.

### Aktien

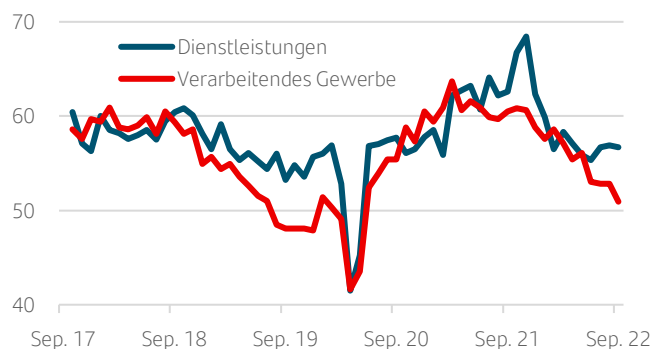
Die globalen Aktienmärkte konnten zunächst fulminant in das vierte Quartal starten. In einem positiven Marktumfeld kletterte der S&P 500 temporär um mehr als fünf Prozent – auch der DAX 40 konnte zeitweise auf knapp 12.700 Punkte zulegen. Der Nährboden für diese starke Aufholjagd war die Hoffnung auf eine weniger restriktive Haltung der wichtigen Notenbanken. Inzwischen hat sich die Perspektive jedoch wieder geändert. Die soliden Wirtschaftsdaten aus den USA sowie die hawkischen Kommentare der führenden US-Notenbänker gibt der Fed mehr Spielraum für weitere Zinserhöhungen in den kommenden Monaten. Die Kurse geben nach.

### Renten

Die Hoffnung auf kleinere Zinsschritte der Notenbanken sorgte auch für Bewegung an den Rentenmärkten. Insbesondere Staatsanleihen profitierten. Nachdem die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen jüngst noch die Vier-Prozent-Marke anvisierte, ging die laufende Verzinsung auf etwa 3,6 Prozent zurück. Mit den besser als erwartet ausgefallenen Konjunkturdaten wendete sich dann auch hier das Blatt: Die Anleihekurse fielen und die Renditen stiegen. Zu groß ist die Unsicherheit unter Investoren, ob die derzeitige Notenbankpolitik gepaart mit der wirtschaftlichen Abschwächung ausreicht, um die Inflation in den Griff zu bekommen.

### Entwicklung ISM-Einkaufsmanagerindex\*

Angaben in Saldenpunkten, Werte über 50 signalisieren BIP-Wachstum



Quelle: Thomson Reuters Datastream, Stand: 07.10.2022

### Aktuelle Prognosen\*\*

	Schlusskurs 06.10.2022	Prognosen 30.06.2023	Potenzial
DAX 40	12.471	14.000	12,26%
Euro Stoxx 50	3.433	3.800	10,68%
Dow Jones industrial	29.927	34.000	13,61%
S&P 500	3.745	4.200	12,16%
Fed Funds (Mittelwert in %)	3,125	4,625	1,50
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	1,25	2,75	1,50
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,08	2,50	0,42
Dollar je Euro	0,9842	1,05	6,69%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.712	1.800	5,13%



## Ausblick auf die kommende Woche

### Montag, 10. Oktober 2022

10:30 EuroZone, Sentix Investorenvertrauen

### Dienstag, 11. Oktober 2022

08:00 UK, Arbeitslosenquote

### Mittwoch, 12. Oktober 2022

02:00 USA, Jahresversammlung IWF / Weltbank

11:00 EuroZone, Industrieproduktion

14:30 USA, Erzeugerpreise ohne Energie

20:00 USA, FOMC Protokoll

### Donnerstag, 13. Oktober 2022

08:00 Deutschland, Verbraucherpreisindex

14:30 USA, Verbraucherpreisindex

### Freitag, 14. Oktober 2022

03:30 China, Verbraucherpreisindex

14:30 USA, Einzelhandelsumsätze

14:30 USA, Uni Michigan Verbrauchervertrauen

## Wussten Sie,

... dass die Organisation der erdölexportierenden Länder (OPEC+) ihre **Ölfördermenge** deutlich **senken** möchte?

In dieser Woche hat die OPEC+ beschlossen, von November an zwei Millionen Barrel (1 Fass entspricht 159 Liter) täglich weniger Öl zu fördern. Damit soll der zuletzt um rund 30 Prozent gefallene Ölpreis zumindest stabilisiert werden. Die tatsächliche Fördermengensenkung dürfte aber kleiner ausfallen, da die meisten Förderländer deutlich unter ihren Grenzen fördern. Der weltweite Marktanteil der OPEC+ liegt bei etwa 40 Prozent.

### Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management Luxembourg S.A. (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kaufaufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© SANTANDER ASSET MANAGEMENT LUXEMBOURG S.A., Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 07.10.2022, 10:00 Uhr

Quelle: Santander Asset Management German Branch

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

